

Von der Gols-Pajcha wird übermorgen von hier abreisen.

Deutscher Reichstag. Berlin, 11. Dezember.

Staatsberatung. Schatzsekretär Graf Posadowski wendet sich gegen die gestrigen Angriffe Richters, welcher behauptete, in den letzten Jahren seien große Defizits von der Regierung ausgerechnet worden, die nachher nicht in die Erfüllung getreten seien.

Abg. Debel tadelt die späte Einberufung des Reichstags. Er ist darüber erfreut, daß der Reichskanzler in seiner Entgegnung auf die Rede v. Kardorffs die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zugegeben habe, welche die Thronrede stillschweigend überging.

Abg. Debel tadelt die späte Einberufung des Reichstags. Er ist darüber erfreut, daß der Reichskanzler in seiner Entgegnung auf die Rede v. Kardorffs die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zugegeben habe, welche die Thronrede stillschweigend überging.

Der Präsident vertritt sich jede Kritik seiner Rüge.

Abg. Debel weist dann nicht, wie es den Sozialdemokraten möglich sein werde, ihren Antrag betr. Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen im Strafgesetzbuch zu begründen.

Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erklärt, die Verathungen über eine neue Militärstrafprozessordnung seien nahezu abgeschlossen.

Abg. Bobbier (deutschl.) bepricht die vorläufige Aufstellung des Etats und ist ebenso wie der Abg. Richter für die Entlastung der Kommissionen des Hauses.

Abg. Dr. v. Stumm (Reichspartei) erklärt, daß er die ihm in den Mund gelegten Worte von einem „Schwarzmaier“ weder dem Wortlaut noch dem Sinne nach ausgesprochen habe und daß er jeden für einen Verleumder erklären müsse, der nach dieser Mitteilung ihm das vorwerfe.

Das Haus vertagte hierauf die Weiterberatung auf Donnerstag 1. Hr. Schluß 5 Uhr.

Karlsruhe. S. R. F. der Großherzog haben dem Badischen Hauptverein der Deutschen Lucher-Stiftung einen Beitrag von 500 Mark bewilligt.

Karlsruhe, 10. Dez. Ein der Ersten Kammer vorgelegter Gesetzentwurf kommt namentlich den Wänschen der größeren Städte über die Neueinteilung von Baugrundstücken entgegen.

Die Rüblander haben nunmehr „vielseitigen Verlangen entsprechend“ auf Sonntag, den 15. Dez., eine Konferenz nach Karlsruhe zur Bildung einer „Freien sozialistischen Vereinigung“ ausgeschrieben.

Karlsruhe, 7. Dez. Heute früh von 6 bis halb 7 Uhr hatten wir ein regnerisches Gewitter mit Blitz und Donnererschlägen.

Druck-Arbeiten. Besuchs-karte. Albert Dölter. Emmendingen. Familendrucksachen. Bestellungen auf Neuja-hrs- u. Glückwünsch-Kartenwerdenschon jetzt entgegengenommen.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Zeitl. W., 7. Dez. Dem Bericht über den Eisenbahnunfall auf der Zell-Lobnauer Bahn ist noch Folgendes nachzutragen: Der umgestürzte letzte Wagen war der einzige, im Zuge befindliche Personenwagen.

Waldshut, 5. Dez. Der Gläubigerauschuß in dem Konkurs des Kaufmanns Isidor Bernheim ermittelt, daß die Passiva 500 000 Mt., die Aktiva 180 000 Mt. betragen.

Föllhaus, 4. Dez. In lezt verfloßener Nacht brach in der Scheune (Einfahrt) des Herrn Posthalter's Schaller dahier Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in wenigen Stunden das Oekonomie, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude fast vollständig niedergebrannt waren.

Wollmattigen, 2. Dez. Die unter dem Namen „Regimentsmattide“ bekannte Befrau des Joh. Mundhas beantragt vor einigen Wochen mit einem jungen Manne durch, nachdem sie zuvor auf den Namen ihres gutmüthigen Ehemannes von dem Vorstuhlsverein Konstanz 1600 Mt. erhoben hatte.

Offenburg, 7. Dez. Heute Morgen um 8 Uhr entlud sich unter starkem Hagelsturz ein heftiges Gewitter über unserer Stadt.

Erlach, 8. Dez. Letzten Donnerstag begab sich der Lebzige, 57 Jahre alte Gregor Schindler von Erlach, genannt „alter Deutscher“, auf den Jahrmart nach Oberkirch, von dem er bis heute nicht zurückgekehrt ist.

Baden-Waden, 9. Dez. Eine beachtenswerthe Distanzfahrt auf dem Zweirade machte kürzlich die Prinzessin Friedrich Karol von Hohenlohe-Dehringen. Die fürstliche Radfahrerin legte am ersten Tage 86 Kilometer von Baden-Waden bis Karlsruhe, am zweiten Tage 175 Kilometer von Karlsruhe nach Wiesbaden zurück.

Worshcim. Bei dem Gewitter am Samstag schlug der Blitz in die Fernsprechanleitung und brachte einem gerade telefonierenden Herrn schwere Verletzungen bei.

Bruchsal, 8. Dez. Gestern Nacht sind in Guttentheim 4 Scheuern niedergebrannt.

Bruchsal, 7. Dez. Die hiesige Realschule, sowie das Institut des Herrn Prof. Gremmelspacher wurden wegen Auftretens der Diphtheritis heute auf Veranlassung des Bezirksarztes durch das Bezirksamt bis auf Weiteres geschlossen.

Heidelberg, 6. Dez. Auf dem höchsten Gipfel der Kultur stehen offenbar die Heidelberger Studenten. Dieser Tage um Mittag tritt nämlich auf dem Rücken eines stattlichen Felsens ein Muffenohr, fein in Frack und mit weißer Binde geziert, zur Universität, um eine ihm subititäre Karrierstraße anzutreten.

Mannheim, 7. Dez. Das Wachsen des Wassers hält an. Heute Nachmittag 4 Uhr zeigte der Rheinpegel 5 Meter und der Neckarpegel 6 1/4 Meter. Seit heute früh sind somit der Rhein 1/4 Meter und der Neckar nahezu 1 Meter gestiegen.

Buchen, 6. Dez. Am Mittwoch Abend wurde bei Dumbach von dem Schweinehändler Johann Georg Büchner aus Altkühheim auf den Christbaumhändler Dörner aus Schwesingen, welchem Ostermerchandise als Begleiter aufgedrängt hatte, ein Mordversuch verübt, indem Büchner zwei Schüsse von rückwärts auf den Christbaumhändler abgab.

Buchen, 6. Dez. Am Mittwoch Abend wurde bei Dumbach von dem Schweinehändler Johann Georg Büchner aus Altkühheim auf den Christbaumhändler Dörner aus Schwesingen, welchem Ostermerchandise als Begleiter aufgedrängt hatte, ein Mordversuch verübt, indem Büchner zwei Schüsse von rückwärts auf den Christbaumhändler abgab.

Ergebnisse der Volkszählung. Freiburg. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung ergibt die Zahl von 52,306 Seelen.

Waldshut. Die Bevölkerungsziffer beträgt 3062 Seelen mit 689 Haushaltungen; daher Bevölkerungszunahme seit der Gewerbe- und Berufszählung am 14. Juni 1895 64 Seelen.

Meersburg. Die Einwohnerzahl beträgt 1973. Seit der Zählung vom 14. Juni d. J. hat die Bevölkerung um 7 Personen zugenommen.

Offenburg. Hier zählte man 9740 Einwohner gegen 8578 des Jahres 1890, also eine Zunahme von 1172 oder 15 Proz. Bei der Gewerbe- und Berufszählung am 14. Juni hatte Offenburg 9565 Einwohner.

Erberg, 5. Dez. Nach vorläufiger Feststellung ergab die am 2. d. M. vorgenommene Volkszählung für hier eine Bevölkerung von 2788 Köpfen (1398 männliche und 1388 weibliche), somit gegenüber der vorläufigen Zählung von 1890 eine Vermehrung von 203 (111 männliche und 92 weibliche).

Karlsruhe. Die vorläufige Feststellung des Resultats ergab 83,899 Einwohner, was gegenüber der Zählung vor 5 Jahren eine Zunahme von ca. 10,000 bedeutet.

Mannheim. Unsere Stadt zählt 90,597 ortsanwesende Personen. Die Bevölkerung Mannheims betrug am 1. Dezember 1890: 79,058; demnach hat sich dieselbe in 5 Jahren um 11,539 Personen vermehrt.

A. Emmendingen, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Freiburg, 11. Dez. Der Tod des Altbürgermeisters Herrn Gustav Wagner, der gestern nach langem und schwerem Leiden eingetreten, hat hier in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

ehrwürdigen Götze geben ihm, ihrem geliebten Mann, das letzte Geleit. Sie aber und alle seine Bekannten werden stets hochhalten das Andenken des letzten Altbürgermeisters Wagner von Emmendingen!

Emmendingen, 12. Dezember. Eines der sensationellsten und düstersten dramatischen Werke der Neuzeit, das gewissermaßen als Typus der modernen „Dichtung“ gelten kann, „Sudermann's „Chre“ wurde am gestern Abend im hiesigen Theater vorgeführt.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Emmendingen, 12. Dez. Die konservativ-freie Fraktion lehnte das Handwerkerkammer-Gesetz ab und wird ihren Standpunkt in einer Resolution zusammenfassen, sowie mit dem Centrum Fühlung nehmen.

Druck-Arbeiten. Besuchs-karte. Albert Dölter. Emmendingen. Familendrucksachen. Bestellungen auf Neuja-hrs- u. Glückwünsch-Kartenwerdenschon jetzt entgegengenommen.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Holzabfuhrweg-Herstellung. Die Stadt Emmendingen vergibt am Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Rathshaus daselbst die Herstellung von 540 lauf. Meter Waldweg in 2 Koopen.

H. Steigerungs-Ankündigung. In Folge richtiger Verfügung wird der Andreas... Roser Ehefrau, Christine, geb. Bühler in Segau nachschreibendes geschlossenes Hofgut am Samstag, den 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathshaus in Segau öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

Medicinalweine: Malaga, Scherry, Portwein, Tokayer, Pepsinwein, Chinawein, mit und ohne Eisen, Champagner, Cognac. Das Institut des Herrn Prof. Gremmelspacher wurden wegen Auftretens der Diphtheritis heute auf Veranlassung des Bezirksarztes durch das Bezirksamt bis auf Weiteres geschlossen.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Freiburg, 6. Dez. In einer hiesigen Wirtschaftlichen Abends 10 Uhr drei Männer beim Kartenspiel. Seit 4 Stunden sitzen sie schon da.

Ausverkauf.

Post- und Kurzwaren zu denkbar billigsten Preisen einem

Achtungsvoll

F. Habermehl,

Ecke Marktplatz & Lammstrasse.

Wer jungen Knaben eine rechte Weihnachtsfreude machen will, gebe ihnen das Neue Schulspiel von Prof. Marius.

Man kann sich kaum ein heiteres Spiel denken, in hellem Uebermuth sprudelnd, voll Komik und Laune.

Schon die reizenden Bilder von Künstlerhand sind packend. Doch auch dem Ernste ist voll auf Rechnung getragen. Die überaus belinde Jugendlust wird geradezu — man kann sagen klassisch — auf den rechten Weg immer wieder hingelenkt und das ist neben der guten Unterhaltung noch der bessere Zweck. Darum gebe

Jeder Vater dieses wirklich gute Spiel seinen 6-14jährigen Söhnen zur Freude und zum Nutzen. Dieses sehr schöne Spiel kostet nur **3 Mark** und ist zu haben bei **A. Dölter's Buchhdlg., Emmendingen.**



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Gustav Hch. Wagner

heute Mittag 1/1 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren verschieden ist.

Emmendingen, 11. Dezember 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blütenspenden werden dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. ds., Nachmittags 3 Uhr statt.

Stelluna, reunde und Ödner

Returmen: stingen, e komische Vorträge, er zc.

Raffen-Eröffnung 1/18 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 1 Mk., I. Platz 60 Pfg., II. Platz 30 Pfg.

Villaborderlauf: Sonntag, den 15. Dezember, Nachmittags 2—5 Uhr bei Herrn Gezel, Putzmacher, wo auch die Vereinsmitglieder je ein Freikübel erhalten können.

Das Nähere besagen die Programme.

Mittags 3 Uhr

Hauptprobe,

zu welcher Schüler gegen 20 Pfg. auf I. und 10 Pfg. auf II. Platz Zutritt haben.

Weihnachts-Ausstellung.

Wie alljährlich, habe ich auch in diesem Jahre meine Weihnachts-Ausstellung bereits eröffnet und lade ich die geehrte Bevölkerung von Emmendingen und Umgebung zu fleißigem Besuche derselben ergebenst ein.

Portfeuille-Waaren.

Portemonnaies und Cigarrenetuis in allen Preislagen und Genres, Accessoires für Fräulein, Näh-, Reise- u. Gebrauchs, Briefstaschen, Visitenkartenstaschen, Schreibmappen, Notizbücher, Musikmappen zc.

Galanterie-Waaren.

Photographie- und Poésie-Albume in sehr großer Auswahl, Bilder- und Photographie-Rahmen, Cigarrenbecher und Rauchservice, Cigarrenspitzen in allen Sorten, Schreibzeuge, in allen Dessins zc. zc. Ferner

Gesangbücher

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Einbänden.

Kinderspielwaaren

aufmerksam zu machen, bestehend in: Puppen, Dampfmaschinen für das reifere Knabenalter, mechanische Figuren, Thiere, Gruppen zc., durch Federwerk aufziehbar, Eisenbahnen, Puppenmöbel, Trompeten, Trommeln, Sabel, Gewehre, Helme, Patronenstaschen, Blasrohre, Armbrüste, Anter-Steinbau- und Holzbau-Rästen, Gesellschafts- und Rebusspiele in großer Auswahl, Bilderbücher, Farbensachsteln, Mundharmonikas, Bilderbogen, Hampelmannen, Abrissbilder u. a. m.

Der Eintritt in die Ausstellung ist Jedermann gestattet, auch Nichtkäufern, weshalb ich bitte, die Gelegenheit nicht zu verpassen, um sich von der Reichhaltigkeit der Ausstellung und der Billigkeit der Gegenstände überzeugen zu wollen.

Oskar Blenkner,

Buchbinder, Schreib- & Galanteriewaarenhandlung.

Geldrollenpapier

ist vorräthig in A. Dölter's Buchdruckerei

Steinbaukasten. Papierkassetten.

A. DÖLTER'S Buchhandlung, Emmendingen,

Weihnachts-Ausstellung

Reichhaltiges Lager in literarischen Festgeschenken.

Klassiker. Prachtwerke. Albums.

Täglich zwei Ausgaben, Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Leserliste u. verbreitetste Zeitung von Karlsruhe u. Groß-Baden. 12 bis 28 Seiten stark. Bringt alle Tages- und abend-Beitragungen.

Alle Beitrittsleser, die eine gute und billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Abend-Beitragung: bringt alle einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Auffage: Amtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.

16500 Auflage 16500.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Beilagen: „Praktisches Unterhaltungsblatt“ und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft“.

Hochberger Botte

Tagblatt

Bezugspreis mit allen Beilagen frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. Anzeiger: die einpaltige Garmondzeile vier deren Raum 10 Pfg., an bezogener Stelle 20 Pfg.

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Freisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen. Emmendingen, Freitag, den 13. Dezember. XXIX. Jahrgang.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. Dez. Zum Zwecke der Gründung einer freien sozialdemokratischen Vereinigung beruft der sozialistische Verein „Vorwärts“ in Forstheim, der als Anhänger Dr. Müb's aus der sozialdemokratischen Landesorganisation ausgeschieden ist, eine Konferenz aller Sozialdemokraten, welche aus irgend einem Grunde der jetzigen sozialdemokratischen Parteileitung nicht mehr folgen wollen, auf den 15. Dezember nach Karlsruhe ein.

Dem Staatsvoranschlag ist zu entnehmen, daß eine Umarbeitung des Volksschulgesetzes beabsichtigt ist. Das seit Anfang der 70er Jahre obligatorisch eingeführte Pflüger'sche Lesebuch hat seiner Zeit, so schreibt man dem „Schul. W.“, einen der Streitpunkte zwischen Kirche und Staat gebildet, und es gelang nur der zähen Energie der Regierung, die mit allen Mitteln der Leidenschaft geführte Bekämpfung des Buches durch die Kirchenregierung zu besiegen, welche behauptete, nur mit ihrem Einvernehmen könne ein Lesebuch an den Volksschulen eingeführt werden, das neue Lesebuch widerspreche der katholischen Ueberzeugung und die „herinbrechende Barbarei und Entfittlichung“ könne durch ein konfessionsloses Lesebuch nicht eingedämmt werden, und durch eine von den Kanzeln verlesene Ansprache an die katholischen Eltern diese aufforderte, das Lesebuch nicht in den Händen ihrer Kinder zu belassen, um sie vor dem „drohenden Seelenschaden“ zu bewahren.

Nachdem nun das Lesebuch sich eingebürgert hat und allgemein ohne Anstand benützt wird, soll es eine Umarbeitung erfahren. Es wird Sache der Landstände sein, zur näheren Erörterung zu bringen, ob die Umarbeitung ein Entgegenkommen gegen die Freiburger Kurie bedeutet, ob das Lesebuch konfessionell werden soll und welches die Ursache der Umarbeitung überhaupt ist. Möglicher Weise ruft das ungearbeitete Lesebuch nur Einsprüche der Kurie und dadurch eine erneute Schädigung des Friedens in den Gemeinden hervor, und das sollte doch vermieden werden. Einigenmaßen in's Gewicht fallend bei Beurtheilung der Sache ist auch der Kostenpunkt. Wird ein neues Lesebuch eingeführt, so können die bisherigen Bücher (dafür wird nach alten Erfahrungen schon gesorgt werden, sollte auch die Einführungs-Verordnung den Gebrauch des alten neben dem neuen Buche noch eine Zeit lang zulassen) nicht mehr benützt werden. Da nun, während jetzt durch Uebergang von Lesebüchern aus der Hand von älteren Schülern (namentlich von Geschwistern) an jüngere der Kosten der Neuanschaffung vielfach gespart werden, jährlich im Durchschnitt doch 25,000 Lesebücher neu gekauft werden müssen, kann man sich denken, welche Summen die Einführung eines anderen Lesebuches die Eltern im ganzen Lande kosten wird.

Pugstetten, 4. Dez. Gestern wurde der 64-jährige verheiratete Farrenwärter Lud. Sutter, welcher seit Sonntag vermisst wurde, durch einen Waldhüter im hiesigen Gemeinwald, unter einem Baume liegend, todt aufgefunden. Irgegendwelche Zeichen, die auf einen gewaltsamen Tod schließen ließen, sollen an der Leiche nicht auffindbar gewesen sein. Es ist wohl anzunehmen, daß S. in angetrunkenem Zustande sich im Walde nieder-gelegt hatte, eingeschlafen war und so ertrunken ist.

Glach, 5. Dez. In hiesiger Pfarrkirche wurde die elektrische Beleuchtung eingerichtet, die seit gestern in Thätigkeit getreten ist. Dieser Fortschritt muß als ein sehr praktischer anerkannt werden, zumal in gegenwärtiger Jahreszeit, wo die Heilmahme der Bevölkerung am Gottesdienst eine sehr rege ist.

Schopfheim, 6. Dez. Ueber einen Fall von Freiheitsberaubung, der jedoch wegen der Eigenartigkeit des Tatbestandes das Verdict nicht beschäftigen wird, erzählt man dem Markt. Tagbl.: „Ein hiesiger Einwohner ging in seine Scheune und kletterte dort die Leiter zum Dachboden hinauf, um oben Futter zu machen. Während der Arbeit sah er durch die offene Thür ein fremdes Schwein in die Scheune spazieren. Da der Mann unten ein Faß mit Dürbisen stehen hatte und fürchtete, daß in allen Ecken umherstreichende Dürbikönnte ihm über seine Vorräthe hergehen, schloß er den Eingangsflügel durch Anstreifen und einige Würste aus der Scheune zu jagen. Das Schwein wurde dadurch wild, galoppirte hin und her und warf hierbei die Leiter um. Nun sah der Mann auf dem Scheunboden gefangen. Um das Unglück voll zu machen, war die Leiter auf die Scheunentür gefallen und hatte diese eingeschlagen, so daß völlige Finsternis herrschte. Der Eingesperrte suchte durch Rufen seine Hausgenossen herbeizuloden, hatte aber damit kein Glück. Man hörte

ihn nicht, und so mußte er sich in sein Schicksal fügen. Während er oben, Ingrim im Herzen, ausharrte, hörte er, wie sich unten das Schwein über seine Dürbisen hermachte und schmachend dieselben vertilgte. Nach drei langen Stunden wurde die Thüre endlich durch einen zufällig vorbeikomenden Vurschen geöffnet.

Waldshut, 3. Dez. Ein kaum 13jähriger Knabe von Riehenheim ließ sich vom Zuge überfahren. Er wurde glücklich verflümmelt und war sofort todt. Furcht vor Strafe, die ihm sein Vater angedroht hatte, soll den Knaben in den Tod getrieben haben.

Wetterung, 3. Dez. Gestern trug man die leiblichen Ueberreste des Wittendwirts Droll zu Grabe. Der Verstorbene hat früher 36 Jahre hindurch das Amt des Ortsvorstandes in hiesiger Gemeinde versehen und hat derselbe sich manche Verdienste um das Wohl seiner Mitbürger erworben. Herr Droll erreichte ein Alter von über 88 Jahren.

Seldingen, 4. Dez. Heute Nacht um 1 Uhr wurden wir hier durch einen Feuerlärm aus dem Schlaf geweckt. Es brannte im Gasthaus zum „Fecht“. Mit rasender Geschwindigkeit verbreitete sich die Flamme über das Oekonomiegebäude, an dem großen Futter- und Strohworrath reichliche Nahrung finden. Das Vieh konnte nur mit Gefahr gerettet werden. Einige Schweine und 26 Stück Hühner sind ein Raub der Flammen geworden. Die drei Farren, welche ziemlich Brandwunden davongetragen haben, wären auch umgekommen, wenn nicht Metzgermeister Kirchenmann mit eigener Lebensgefahr dieselben aus dem brennenden Stall geholt hätte. Dem Herrn Kirchenmann sei für diese kühne That öffentliches Lob ausgesprochen. Nach dem Eintreffen der Feuerwehren von Wichtenau, Schenzheim und Muden-schopf gelang es nach dreistündiger angestrengter Arbeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Oberstflecken, 1. Dez. Eine betrieblende Nachricht kam heute hierher. Der von hier gebürtige Feldwebel Müller in Mühlhausen hat sich erschossen. Der Grund zu der schrecklichen That dürfte darin zu suchen sein, daß M. eine gelinde Strafe erhielt, weil er einen Mann, welcher gestraft war, in die Kiste nicht eingetragene hatte.

Walldorf, 3. Dez. Ein herber Unglücksfall betraf gestern die 19-jährige Marie Riemenperger, jüngste Tochter des Gemeinverwalters R. Beim Dreschen auf dem Gpelswerk wollte sie beim Einlegen nachhelfen, als das Pferd schon stand und die Balze noch in Bewegung war, und brachte den einen Arm in's Werk. Bis über den Ellenbogen über zugerichtet, wurde die Bedauernswerthe befreit.

Gündelwangen, 5. Dez. Ein vielseitiger Gauner wurde heute hier durch die Gendarmarie verhaftet und ins Amtsgefängnis abgeführt. Sein eigentlicher Name ist Samuel Meier aus Schleithelm. Er nennt sich aber auch Jakob Scherer von Neufausen und Wächthold von Schaffhausen. Unter allen drei Namen verübte der Aufgegriffene Verbrechen. Wald war er Säger, bald Wedjaniter oder Maschinenheizer. In letzter Zeit ließ sich Meier auch per Fuhrwerk von Ort zu Ort fahren, um da angelich Arbeitsbestellungen für eine Dampfpreschmaschine entgegen zu nehmen, wobei dann auch eingelehrt und gezehet wurde; aber weder Wirth noch Fuhrmann wurde von dem neuen Geschäftsvreisenden bezahlt.

Niedschingen, 29. Nov. Heute wurde die hiesige Gemeinde in großen Schreden und nicht geringe Aufregung versetzt, da Vormittags 10 Uhr plötzlich mit allen 5 Glocken geläutet wurde, wodurch die Meinung entstand, es sei ein Brand ausgebrochen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß der Feuerlärm irrtümlich dadurch entstanden ist, daß dem Mesner zugerufen wurde, es sei schon 11 Uhr, worauf dieser mit den eben auf dem Thurm beschäftigten Arbeitern zu läuten begann und zwar, weil Freitag, mit allen Glocken. Bald gemahnten sie jedoch, daß je eine Stunde zu früh daran waren und stellten ihr mit so großem Eifer unternommenes Beginnen etwas betroffen ein.

haben können. Der junge Sohn der Postagentin Köffel Wittne von Kappel war mit einem Fuhrwerk an die Bahn gefahren, um von dort etwas abzuholen. Es war kurz vor 10 Uhr Vormittags. Wöglich kam ein Güterzug dahergefahren, das Pferd schaute, sprang auf den Bahndamm und raste mit dem Verneerwägle auf dem leeren Geleise links, theils neben dem Zug her, theils demselben voraus. Der Zug hatte vom Bahnhof bis zum nächsten Bahnhause am sogenannten Ettenbach eine Steigung von nahezu zwei Metern zu überwinden, konnte also an dieser Strecke unmöglich halten. Furcht und Schrecken ergriff das Zugpersonal und die Zuschauer. Aber der Bahnwärter an genanntem Bahnhause, der die Gefährlichkeit der Situation von weitem erlah, ging dem rasenden Gefährt trotz eigener Lebensgefahr entgegen, faßte mit festem Griff das Pferd und führte es aus dem Geleise. Es war auch die höchste Zeit, da das Pferd mit dem aus den Fugen gegangenen Fuhrwerk sonst an der Eisenbahnbrücke über den Ettenbach mit dem Zug hätte zusammenstoßen müssen.

Grasenhäusen, 3. Dez. Die theueren Holzpreise haben die Folge gehabt, daß auch auf dem Lande die Kohlenfeuerung mehr und mehr Eingang findet. Doch fehlt noch vielfach die nöthige Vorrichtung bei Handhabung der Ofenklappen. Dies hätte hier dieser Tage einem Mann mit Frau und Tochter beinahe das Leben gekostet. Dieselben hatten vor Schlafengehen die Ofenklappen geschlossen, ohne eine Gefahr zu ahnen. Nachts hörte der Mann, daß seine Frau unartikulirte Laute von sich gab, er wollte sie wecken, bemerkte aber, daß er sich selbst kaum erheben konnte und fiel aus dem Bette. Dadurch wurde der unten wohnende Sohn aufmerksam, er eilte nach oben, aber das Zimmer war verschlossen. Glücklicherweise vermochte der Vater, der am wenigsten betäubt war, noch zu öffnen. Der Sohn erkannte sofort die Sachlage und riß die Fenster auf. Die im offenen Nebenzimmer schlafende Tochter war noch mehr betäubt, konnte aber bald erbrechen und im Verlaufe des Tages erholten sich alle Drei vollständig. Die Ofenklappen wurden gleich entfernt.

Offenburg, 7. Dez. Im „Rheinischen Hof“ fand diese Woche die letztmalige Vertheilung des „Kohlenwerks Offenburg“, das sich in Liquidation befindet, statt. Den Zuschlag erhielt die Firma Städtling-Valentin in Straßburg, welche den ersten Eintrag auf das Werk befragt, und die darin gewonnene Antheilsschuld wurde besonders in amerikanischen Oesen gerne verwendet. Auch eine neue maschinelle Einrichtung zur Verstellung der beliebten Gerbröste ist vorhanden, wie auch eine Anlage zur elektrischen Beleuchtung Gengenbachs. Jedem falls wird es den neuen Eigentümern gelingen, durch sachkundige solide Führung das Werk in floritem Betrieb zu erhalten. Es wäre dies schon im Interesse der dortigen Vergleite sehr zu wünschen.

Kehl, 4. Dez. Gestern fuhr ein Milchfuhrwerk mit der Deichsel dem Pferde eines andern Fuhrwerks in die Seite, so daß das auf 1200 gewerthete Thier, einem Straßburger Ziegeleibesitzer gehörig, getödtet werden mußte. Die beiden beim Fort Kirschbach Verhafteten wurden nach Offenburg abgeliefert.

Kastatt, 4. Dez. Das unsere Stadt ihren bisherigen militärischen Charakter noch nicht ganz verliert, beweisen die neuerdings von der Militärverwaltung erbauten 2 großen Köchner- und Feumagazine, sowie das in Arbeit befindliche kolossale Wagonhaus. Es sollen, wie man erzählt, noch einige solcher Gebäude hier erstellt werden. Der bei der hiesigen Stadtgemeinde angestellte gemeine Rathschreiber H. Beer ist heute Vormittag von der Strafkammer zu Karlsruhe wegen mehrfacher Unterschlagungen im Amte zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt worden.

Wammheim, 4. Dez. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute hier zu. Der in Karlsruhe stationirte Zugführer Soder wollte kurz vor der Einfahrt des Main-Neckarbahnhanges das Geleise überpringen, wurde jedoch von dem heranbrausenden Zug erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen wurden die beiden Füße abgefahren. Auch erhielt er noch am Unterleib Verletzungen. Soder starb bereits auf dem Wege nach dem allgemeinen Krankenhaus; er war der älteste badische Bahnbeamte im äußeren Dienste. Während seiner 38 Dienstjahre ist ihm nicht das Geringste widerfahren.

Offenauer, 5. Dez. Der nach dem Bericht untesr's Blattes vor drei Wochen wegen Konkurs seines Schwiegervaters verhaftete, aber bald wieder freigelassene Engelwirth Birt erhielt gestern vom Landgericht Offenburg die für ihn und seine große Kirchschaff freubige Nachricht, daß die Klage aufgehoben und die Staatskasse in die Kosten verfallt sei.

Aus dem Amtsbezirk Ettenheim, 3. Dez. Am letzten Freitag ereignete sich am Bahnhof Detschweier ein Unfall, der sehr leicht schlimme Folgen hätte

Kölner Dombaulose a. Hk. 3 Zu haben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaiserstrasse 35 **R. Altschüler** Kaiserstrasse 35
Ecke Nussmannstr. Ecke Nussmannstr.

Freiburg i. B.

empfehlen
alle Sorten **Leder-Stiefel** und **Schuhe** in nur solider, dauerhafter Waare
Reichhaltigste Auswahl in
Winter-Schuhwaaren jeder Art, in breiten, runden und spitzen Façons für Herren,
Damen und Kinder.
Neuheiten in Tanzschuhen
für Damen und Herren.
Aufträge nach Auswärts werden sofort und sorgfältig erledigt.

Bildung regiert die Welt und vereinigt die Völker!
Erwerbt und verbreitet sie! Schenkt Euch selbst und Andern zu Weihnachten

Kürschners Lexikalische Zwillinge
Hermann Killger Verlag
Berlin Eisenach Leipzig Chicago

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon 3 Mark.
Inhalt: vielbändiger Lexika, Prompte Antwort auf alle Fragen, 23 1/2 cm hoch 18 cm breit 6 cm dick, 2700 farbige und schwarze Illustrationen.

Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon 3 Mark.
Deutsch, englisch, französisch, italienisch, lateinische Wörterbücher, Fremdwörterbuch, Grammatikalisches, Sentenzen etc.



Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des „Hochberger Boten.“

Zur Wahl von Festgeschenken für jedes Alter zu
Weihnacht u. Neujahr

halten wir unter aus allen Fächern der Litteratur reichhaltig gewähltes Bücher-Lager bestens empfohlen.

Die besten Werke über Zeit-, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte, Biographien, Memoiren und Briefe, Länder- und Völkerkunde, Reisen, Naturgeschichte, schöne Wissenschaften; ferner: Romane, Novellen, Erzählungen, Lyrische und dramatische Dichtungen, Klassiker, Uebersetzungen, Anthologien u. s. w.

Illustrirte Prachtausgaben und Prachtwerke, Rusikalien.

Kinder- und Jugendchriften

für jedes Alter in großer Auswahl. Das Neueste in Bilderbüchern, Kochbüchern, Gesang- und Andachtsbüchern, Steinbaukasten, Spiele, Modellirmappen, Globen farbige und schwarze Ansichten von Emmendingen und Umgebung. Alle von anderen Buchhandlungen angezeigten Werke sind auch durch uns zu gleichen Preisen zu beziehen. Nicht Vorräthiges wird binnen wenigen Tagen besorgt.

Auswahlsendungen stehen auf Verlangen auch nach auswärts zu Diensten.

Illustrirte Weihnachtskataloge umsonst und postfrei.

A. Dölter's Buchhandlung
in Emmendingen.

Singe, wem Gesang gegeben!

Die populärsten Lieder, wie sie die Backengungen des Morgens auf der Straße pfeifen und die Drehscheiben so gefühlvoll herunterrollen, finden sich in humoristischer Weise in vorzüglich bildlicher Darstellung in einem mehrfarbig gedruckten Gruppenbilde in

Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1896.
Dieses Gruppenbild bildet eine der **Acht Extra-Belagen:**

Geldrechnen: Bei erster Arbeit.	Wandkalender, Hampelmann.
Zwei Portemonnaie-Kalender.	Ein vollständiges Kochbuch mit 400 Rezepten.
Diese kann glaubliche Fülle reicher Gaben erhält jeder Käufer dieses beliebten Kalenders für insgesamt nur 50 Pfr.	Nur Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1896 bietet diese acht Extra-Belagen seinen Lesern. Man sehe darauf, dass nur dieser Kalender bekommt.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und durch Boten zu beziehen.

Evang. Gesangbücher

in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Elfenbein sind zu haben in

A. Dölter's Buchhandlung.

NB. Auch solche in grobem Druck sind stets zur Auswahl vorrätig.

ERNST HILD,
Mechaniker in Freiburg, Salzstrasse Nr. 47.
empfehlen sein Gager in
Nähmaschinen und Fahrrädern

in nur anerkannt guten Fabrikat, bei billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
Reparaturen schnell, gut und billig.

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung kann sofort in die Lehre treten.
A. Dölter's Buchhandlung.

Die rauhe Jahreszeit
bringt uns Gefährungen mancher Art. Am häufigsten plagen uns Husten, Halsweh, **Asthma.**

Wollen Sie trotz u. dauernd Binderung haben, so entnehmen Sie zu 80, 50 oder 100 Pfr.

Achte Perukugeln
im Hauptdepot:
Apotheker **K. Buisson**, bei Fr. Kaufm. Trautwein Ww., in Niesgl bei Karl Giedemann, in Eicketten bei A. Moritz, in Belsweil bei Hornbr. Klipfel, in Wähligen bei Wilh. Rubin.

Gold- u. Silberpapier u. Silberschaum
vorrätig bei **A. Dölter.**

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Beilagen: „Praktisches Unterhaltungsblatt“ und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.“

Hochberger Boten
Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

N 203. Emmendingen, Samstag, den 14. Dezember. XXIX. Jahrgang.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.
Anzeiger: die einpaltige Garnortseite über deren Raum 10 Pfr., an bevorzugter Stelle 20 Pfr.
Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Weihnachts-Anzeigen
finden im **Hochberger Boten** die größte, daher erfolgreichste Verbreitung.

Deutsches Reich.
Der Kaiser hat Donnerstag Mittag 12 Uhr im Neuen Palais den neu ernannten englischen Botschafter Sir Lascelles in feierlicher Audienz empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben der Königin von England entgegen genommen, durch welches der Botschafter beglaubigt wird. Der Botschafter wohnte u. Marshall bei.
Der Bundesrath nahm den Antrag der zuständigen Ausschüsse zu dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter usw. an. Der Gesetzentwurf betreffend die Veränderung und Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung wurde mit einigen Abänderungen ebenfalls angenommen.

Ausland.
Schweiz.
Die vereinigte Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten Luchan an Genf, Vorsteher des politischen Departements, zum Vizepräsidenten Deucher, Vorsteher des Departements für Industrie, Handel und Landwirtschaft; zu Bundesrichtern wurden der gegenwärtige Präsident des Nationalraths Bachmann aus Thurgau und Regierungsrath Venzky aus Bern gewählt.
Der Ständerath beschloß, bei Verathung der Bundesbankvorlage den ganzen Reingewinn den Kantonen zuzuwenden. Damit dürfte die Annahme der Staatsbank gesichert sein.

Oesterreich-Ungarn.
Sämmtliche Handschuhfabriken und Handschuh-Werkstätten Prags werden Samstag Abend geschlossen werden, da eine Einigung mit dem Gehilfen nicht erzielt wurde. Die Zahl der geforderten Arbeiter beträgt 1600.

Italien.
General Balbissera, welcher als tüchtiges Mitglied des Generalstabes bekannt ist, hatte am Mittwoch eine mehrstündige Unterredung mit dem Kriegsminister. Falls eine größere Expedition gegen Schoa geplant wird, dürfte dieser das Oberkommando über die Truppen übernehmen und unterwürfig; — er erinnerte darin entfernt an Wabis.

nehmen. Die Nachrichten aus Erythrea laufen spärlich ein. Ueber das Schicksal der Festung Makalle ist man noch unklar und befürchtet den Fall derselben. Die Schoamer sollen 90 000 Mann stark sein, und die Bewegungen, welche sie ausführen, lassen darauf schließen, daß sie die Stellung Barateris umzingeln, um ihm in den Rücken zu fallen.
Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht einen langen Bericht des Generals Barateri über die Niederlage bei Amba-Mabji. Aus ihm geht hervor, daß nur ein einziger Kampf zwischen den Truppen der Abtheilung des Majors Toselli und den Abyssinern stattgefunden hat. Der Widerstand der Italiener war heftig. Major Toselli ist gefallen, nachdem er alle Anordnungen getroffen hatte, um den Rückzug zu sichern. Die Verluste der Abyssinier sind beträchtlich. Was Michael soll todt sein, was Mula soll schwer, was Mangacha leicht verwundet sein.

Belgien.
Bei der Gedenkfier des Todesbestes des Königs Leopold I. in Brüssel schrie ein Individuum in Gegenwart des Königspaares: „Nieder mit Leopold!“, „Nieder mit dem König!“ Der Mann wurde verhaftet.

Rußland.
In Odesa sind während den jüngst vergangenen Wochen mehr als fünfzig bulgarische Offiziere verschiedener Regimenten Südrusslands zugeteilt worden. Weitere Zuteilungen stehen bevor. Es wird diese Thatfache als ein Zeichen der Annäherung Bulgariens an Rußland betrachtet.

England.
Arton überreichte am Mittwoch dem Gericht seine Beschwerde gegen den Auslieferungsbefehl, welche er damit begründete, daß das Auslieferungsgesetz der französischen Behörden nicht bona fide wegen angeblicher Vergehen, sondern aus politischen Gründen erfolgt sei.
Die „Times“ meldet, daß neue Niederermittelungen von Christen in Armenien stattgefunden hätten. Ein Bischof und fünf andere Geistliche sollen in einem Hause, in welchem sie sich befanden, verbrannt worden sein.
Nach Privatmittheilungen aus Konstantinopel haben die Botschafter dem Sultan mittheilen lassen, daß sie von der Ermächtigung, die zweiten Stationschiffe in die Dardanellen einzufahren zu lassen, keinen Gebrauch machen werden. Im Gegensatz hierzu berichtet die Times aus Rom, die italienische Regierung habe bereits dem Dampfer Archimedes Befehl gegeben, in die Dardanellen einzufahren.

Frankreich.
Der ehemalige Ministerpräsident Dupuy erschien in Clujee und erklärte dort die Nachricht, er habe die

Sehe gegen Faure inscenirt, für böswillige Verleumdung.
Die „Frankfurter Ztg.“ schreibt: Der ehemalige Ministerpräsident Ribot konterrierte gestern Abend mit Loubet und erklärte diesem, er werde in der Kammer einen Zwischenfall hervorgerufen, um die Einsetzung einer Enquetekommission zur Feststellung der zur Verhaftung Artons von der früheren Regierung unterlassenen Maßnahmen herbeizuführen. Loubet schrieb daraufhin einen langen Brief, der heute im „Figaro“ erscheint, und bei die Maßnahmen darlegt, welche Loubet als Ministerpräsident ohne Wissen der anderen Minister zur Verhaftung Artons's ergriffen hat.
Die „Frankfurter Zeitung“ meldet von Paris: Mehrere Blätter setzen ihre Entrüstungsartikel in Betreff des Verhaftungs Feldzugs gegen Faure fort. Die „Autorité“, die „Gazette de France“ und andere Blätter der intransigenten und konservativen Opposition richten Angriffe gegen Faure, dessen Verhalten als Privatmann tadellos sei, aber nicht hätte das hohe Amt annehmen dürfen. Auch der „Radical“ macht leise Aeserren. Er plaidirt für Abschaffung der Präsidentschaft der Republik. Delague schreibt in der „Libre Parole“: „Man sagt, daß wir für eine Präsidentschaftskrise komplottiren. Warum sollten wir es nicht thun, wenn es notwendig wäre? Wir komplottiren sogar für eine Nationalkrise, die uns von gewissen Leuten befreien könnte. Unsere Gegner mögen nur Gesetze vorbereiten, um uns zu knebeln.“ Aus diesen Gesetzen werden Donnererschläge hervorgehen.“

Bulgarien.
In der Sobranje zu Sofia spielten sich am Mittwoch wieder große Ständalkenen ab. Der Deputirte Bulko Neschow griff die Regierung heftig an und es wurde ihm schließlich das Wort entzogen. Dann forderte der Präsident die Quästoren auf, Neschow von der Tribüne zu entfernen. Da er dann noch nicht gina, verurtheilten ihn 12 Diener gewaltsam zu entfernen. Diese wurden jedoch von der Opposition mit Schlägen wieder hinausgejagt. Darauf entstand großer Lärm. Ruße erlönten: „Nieder mit der Regierung, herunter mit dem Präsidenten. Dieser lies davon.“ Die Minister hatten schon vorher den Saal verlassen.
Der Minister des Auswärtigen, Lewoff, Pascha, machte heute sämmtlichen Botschaftern Mittheilung von drei Vorbehalten der Forste bezüglich der Durchfahrt der zweiten Stationschiffe: einmal sollen die zweiten Stationschiffe leichte Fahrzeuge sein, was auch der Fall ist; sodann sollen die Schiffe nicht gleichzeitig einlaufen, was auch nicht beabsichtigt war; schließlich soll

Unter fremdem Willen.
Roman von Walter Besant.
(Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von C. Braun e.)
(Nachdruck verboten.)

Am Bord war ein Mann, den Wabis zum Kapitän vorschlug. Er hatte ein weilergebräuntes Gesicht mit grauem Bart; hellen blauen Augen und dem ehrlichsten Ausdruck der Welt. Seine Papiere waren ausgezeichnet, er war überall gewesen, hatte schon mit zehn Jahren seine Laufbahn begonnen und war jetzt fünfundsiebzig Jahre alt.
„Sie wünschen, daß während dieser Reise vollständig Enthaltensamkeit von allen geistigen Getränken geübt werden soll, Herr?“
„Nehr als das, Mann, mehr als das. Es darf überhaupt keine Flasche irgend welcher Spirituosen an Bord, verstehen Sie, keine Flasche!“
„Sehr wohl, Herr! Das hat mir Herr Wabis schon gesagt! Und was die Flaschen betrifft, die gehen mich gar nichts an; das ist die Sache des Kochs, der die Lebensmittel unter sich hat.“ „Ja habe nur aufzufassen, daß die Mannschaft nicht trinkt.“ Was mich anbelangt,“ sagte er und sah dabei aus wie die Ehrlichkeit selber, „so weiß ich gar nicht, wie Rum, Whisky oder Gin schmeckt, weil ich nie einen Tropfen Alkohol getrunken habe.“
„Wirklich?“ fragte Georg. „Nun dann sind Sie ja ganz der Mann, den ich brauche.“
Im unteren Schiffsraum fand er den von Wabis vorgeschlagenen Koch, der alle Vorräthe des Schiffes zu verwaltten haben sollte. Er war lange bei der Orientlinie angestellt gewesen und hatte nur krankheitshalber seinen Posten aufgegeben. Seine Manieren waren etwas schleichend

und unterwürfig; — er erinnerte darin entfernt an Wabis.
„Eine Enthaltensamkeitsreise, mein Herr?“ jagte er, als Georg einige Worte mit ihm gesprochen hatte. „Ich bin damit einverstanden, denn ich habe seit 25 Jahren keinen Tropfen Alkohol mehr getrunken, aus Gesundheitsrücksichten. Die Mannschaft wird keinen Schnaps erwarten, und was Sie und Ihren Begleiter anbelangt —“
„Wir werden Alle während der ganzen Zeit keine geistigen Getränke zu uns nehmen!“
„Sehr wohl, mein Herr, es soll nichts an Bord kommen, was Sie nicht selber befehlen.“
Georg war sehr erleichtert; er befah die Kapitän, den kleinen Salon, den Maschinenraum — Alles war gut, sauber und fest, neu geputzt und geschmackvoll möblirt.
Der Kapitän breitete eine Karte auf den Tisch aus. Sie wollten schon eine schöne Route herausfinden. — Zunächst nach den Iyoren, St. Helena und dem Kap; dann nach Mauritius, Point de Galles, Singapur und Hongkong; dann wollten sie die Inseln im Stillen Ocean besuchen — und das würde reichlich ein Jahre dauern. Während sein letzter Begleiter auf der Karte dahinschwanderte, sah sich Georg schon im Geiste befreit von seinem Erbfeinde, — das Verlangen mußte endlich aufhören, wenn es fest unerbittlich blieb; es mußte sich auslösen, wie ein Fieber.
Er ward den Kapitän an und den Koch und beauftragte den Fein, die Vemannung zu dirigiren, den Andern, die Verproviantirung zu besorgen, indem er ihnen noch einmal einschärzte, daß vollständige Enthaltensamkeit von Spirituosen seine erste Bedingung sei.
Auch der Arzt hatte sein Wort gehalten. Als Georg ihn wieder aufsuchte, um nach dem ihm bestimmten Ge-

sährten zu fragen, stellte ihm der Arzt zwei große, kräftige und angenehme aussehende junge Leute vor und sagte:
„Ich rathe Ihnen, Beide mitzunehmen, Herr Aetheling. Vielleicht wird doch etwas Alkohol auf das Schiff geschmuggelt — und dann werden Zwei nöthig sein. Sie davon zurückzuhalten, weil Sie so groß und so stark sind!“
Georg war mit Allen zufrieden, und die beiden Aethelings gefielen ihm sogar sehr gut. Sie waren genau instruir und wußten, um was es sich handelte. Sie dursteten sich nicht daran geüben lassen, nur etwas anzuordnen, sondern mußten selber danach sehen, daß es genau ausgeführt würde. Ihre Hauptaufgabe war, dafür zu sorgen, daß keine Spirituosen auf das Schiff kämen, und vor allen Dingen, daß der Herr niemals welche zu sehen bekäme. Besondere Aufmerksamkeit war ihnen geboten für die Zeit, wo sie sich an Land befanden.
Sie waren ein paar ganz kluge Menschen und begriffen, daß diese Reise nach vielen Richtungen hin ein Glück für sie werden konnte; nämlich ihnen doch Verdienst und Vergnügen, und obenbrein vor ihre Wissenschaft bei dem Zweck mit in Anbriuch genommen.
Endlich, an einem schönen November-Morgen, nach der Dampfer „Guter Vorseh“ von Gravesend aus in See. Am Bord war ein Mann, der mit einem entsehrlichen Fieber befallen war und von der Reise um die Welt Heilung erhoffte, wenn solche überhaupt noch möglich war.
Ungefähr ein und ein halbes Jahr nach Beginn der oben besprochenen Expedition traten zwei junge, weltgebräunte Männer in das Arbeitszimmer des berühmten Arztes. Sie saßen Beide gesund und kräftig aus, — und doch lagerte ein Schatten auf ihren Zügen. (F. f.)